



RACHEL ROGDEL



TATJANA ZINKOWA



TATJANA WILLIG



MARIA VLADIMIRSKAYA



HEIDELBERG SISTER CITIES -
INTERNATIONALE KUNSTAUSSTELLUNG
GEMEINSCHAFTSPROJEKT
DER STADT HEIDELBERG
MIT DEM SEMINARZENTRUM DER SRH



„NICHTS“, COLLAGE
ANNE RAASCH



„IN GEDANKEN“, LINOLSCHNITT, LISA NATHE



„KOPF DES FABIAN“,
ANNE RAASCH

REHOVOT

RACHEL ROGDEL
A multidisciplinary artist

Rachel Roggel formulated a personal language, original and surprising through button (READY MADE) and buttonholes, through which she expresses themes of positive and negative, conflict and peace, end of eternity.

The works have been exhibited in group and solo exhibits in museums and galleries around the world and are in private and public collections. Works been covered by various media.

SIMFEROPOL

MARIA VLADIMIRSKAYA
Ich fand schon immer das „Sehen“ als die schönste Beschäftigung überhaupt. Die Malerei und Fotografie geben mir die Möglichkeit, die Welt langsam und genau zu beobachten und das was gesehen wird, mit anderen zu teilen.

TATJANA WILLIG
Seit 2001 - Auseinandersetzung mit der Kunst (Besuch von diversen Malkursen an der Volkshochschule).
Seit 2005 - Schülerin von dem Maler Glynn Forster (Heidelberg), Arbeit in seinem Atelier.

TATJANA ZINKOWA
Studium an der grafischen Fakultät der Kunsthochschule Charkow (Ukraine). Einige ihrer Werke befinden sich unter anderem im Kulturministerium in der Ukraine, Russland und Deutschland.

12. September bis 15. Dezember 2012
im Seminarzentrum der SRH

Vernissage am Mittwoch,
den 12. September 2012, um 17:30 Uhr.

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo – FR von 9 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 13 Uhr
Sonntag geschlossen.

Weitere Informationen und eine detaillierte Anfahrtskizze finden Sie unter www.seminarzentrum.srh.de oder rufen Sie uns an: 0 62 21 88-36 07.

BAUTZEN

Die drei Arbeiten der Schülerinnen des Philipp-Melanchthon-Gymnasiums Bautzen zeigen, dass Jugendliche mit dem Thema Stadt oft Erlebnisse, Gefühle verbinden oder Kontakte zu Freunden. Deshalb wählten sie zwei Porträts und eine Collage für die Ausstellung aus, die sich mit diesem Anliegen beschäftigen.

Anne Raasch zeigt zwei Werke: „Nichts“, Collage und „Kopf des Fabian“, Bleistiftzeichnung und Lisa Nathe zeigt einen Linoschnitt mit dem Titel „In Gedanken“.



„MAGDALENE BRIDGE“ FOTOGRAF:WAYNE BOUCHER

CAMBRIDGE

Cambridge ist seit 1965 Partnerstadt von Heidelberg.

Es ist eine Stadt voller Kontraste. Bei einem Rundgang zeigt sich die abwechslungsreiche Vergangenheit auch durch die verschiedenen Architekturstile.

Neben einer Fülle von historischen Herrenhäusern und Gärten und einer Vielzahl von mittelalterlichen Kirchen gibt es auch bemerkenswerte moderne Gebäude.

Cambridge ist etwa 80 Kilometer nördlich von London, am River Cam gelegen, in einem fruchtbaren Agrarland, am Rande von East Anglia, den sogenannten „Fens“ (Marschland).



EIKO TOKUDOME



MINOBU KAMIDA



WAKAKO SATO

KUMAMOTO

MS. WAKAKO SATO

A member of the Japan Fine Arts Exhibition. Since 2002, Wakako Sato has submitted her works to a number of art exhibitions and has been the recipient of various prizes within the art world.

MS. EIKO TOKUDOME

Since 2001, Eiko Tokudome has had her works presented at a number of art exhibitions and has received various related prizes. She is currently pursuing a new kind of planar surface expression by combining black and white photographic emulsion techniques with traditional Japanese art materials.

MS. MINOBU KAMIDA

has been submitting her works to a number of art exhibitions since she was a university student. She currently lives in Berlin, where she continues to produce her artwork.



LUTZ WALZEL

MONTPELLIER

LUTZ WALZEL

Fotos aus der Serie „Trois Jours Montpellier“

10. 5. 11 / 11:19 11. 5. 11 / 21:19

Die Stadt mit dem großen „M“ – das immer wieder im Straßenbild auftaucht – verführt den Fotografen Lutz Walzel zu ungewöhnlichen Sichtweisen und überraschenden Perspektiven. Da sind Einwohner, portraitiert in ihrem Alltag, dort Szenerien, deren Geschichten sich erst auf den zweiten Blick offenbaren.

Fotografieren hat Lutz Walzel in den 68er Jahren mit einer billigen DDR-Kamera autodidaktisch begonnen. Heute arbeitet er ausschließlich digital.



MAREK WALCZAK

POLEN

MAREK WALCZAK

Mein ständiger Aufenthalt in Deutschland begann mit dem Studium an der Fachhochschule Mannheim, Hochschule für Technik und Gestaltung. Dort schloss ich im Sommer 2000 mein Studium als Diplomdesigner ab. Seit Februar 2007 arbeite ich als freischaffender Künstler und Designer.

Während ich als Bildhauer oft das Objekt als dreidimensionale Form unabhängig vom Umfeld betrachte, sehe ich als Grafiker das Spiel zwischen Licht und Schatten und stelle die Atmosphäre des gesehenen Raumes auf der zweidimensionalen Fläche dar.